

Teilnehmer lernen Rebenbiegen

Winzerhelfer absolvieren Qualifizierungswoche in Ortenauer Weinbergen / Europäischer Austausch

Das Bildungsprojekt Vitimob fördert seit zwei Jahren Menschen mit Lernschwierigkeiten und besonderem Förderbedarf, die sich im Weinberg beruflich qualifizieren möchten. Aktuell findet in Offenburg und Ortenberg eine Qualifikationswoche mit Teilnehmern aus fünf Ländern statt.

VON SASCHA BÄUERLE

Offenburg. Rund zehn Teilnehmer aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Slowenien haben sich seit Montag zu einer Qualifizierungswoche in den Reben des Weinguts Schloss Ortenberg und in Offenburg getroffen. Dort lernen Menschen mit Lernschwierigkeiten eine berufliche Qualifizierung im Weinberg. »Beim Projekt Vitimob geht es darum, Qualifikationsbausteine als Winzerhelfer europaweit zu harmonisieren«, sagt Achim Feyhl, Geschäftsführer der Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch. Projektträger ist Relais Stierkopf Environment im elsässischen Molsheim, deren Partner die Lebenshilfe Offen-



Matthias Wolf vom Weingut Schloss Ortenberg zeigt einem Vitimob-Teilnehmer das Rebenbiegen.

Foto: Sascha Bäuerle

burg-Oberkirch mit Unterstützung des Weinguts Schloss Ortenberg ist. »Wir sind auf dem Weg, eine neue Zertifizierung als Weinbauhelfer zu entwickeln«, sagt Pierre Hörter, Präsident des Weinguts Stierkopf.

Qualifikation europaweit

Das Projekt Vitimob, das durch Erasmus+ kofinanziert wird, laufe seit zwei Jahren. Mit Vitimob ist es laut der Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch gelungen, eine Zertifizierung nach anerkannten Standards nach den Prinzipien des ECVET, dem Europäi-

schen Leistungspunktesystem für die Berufsausbildung, zu entwickeln.

Innerhalb der Qualifizierungswoche werden die Teilnehmer eine Prüfung ablegen. »Bei der Fortbildung geht es um den Arbeitsschritt des Rebbiegens. Dabei müssen die Mitarbeiter zeigen, wie sie den Rebstock beurteilen und diesen korrekt biegen«, erklärt Matthias Wolf, Geschäftsführer des Weinguts Schloss Ortenberg. Für jeden Teilnehmer sei dies eine Herausforderung, weil jeder Stock einzeln begutachtet werden müssen.

Spannend ist laut Wolf, dass Entblätterungsarbeiten in den Reben anderer Länder unterschiedlich durchgeführt werden: »Wenn deutsche Teilnehmer nach Barcelona gehen, lernen sie andere Entblätterungsmaßnahmen als in Deutschland kennen.« Das sei ein Vorteil, weil sich beispielsweise Ortenauer Winzerlehrlinge nur das deutsche System aneignen. »Es ist an diesem Projekt außergewöhnlich, dass die Mitarbeiter Praxiserfahrungen in anderen Ländern sammeln«, so der Geschäftsführer des Weinguts Schloss Ortenberg.

Über die Grenzen hinaus

Haben die Teilnehmer ihre Prüfung erfolgreich absolviert, erreichen sie das Bildungsniveau 3. »Das ist vergleichbar mit dem zweiten Ausbildungsjahr, nur ohne Theorie«, sagt Feyhl. Arbeitgeber würden von diesem europaweiten Ausbildungssystem profitieren. »Wenn beispielsweise ein Winzer aus Frankreich eine Nachfrage an Arbeitskräften hat, soll er sich von Arbeitern aus der Ortenau bedienen und andersrum«, erläutert der Geschäftsführer der Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch.